

Bunter Strauss von Operettenmelodien

«Operettenträume» – eine Veranstaltung des Vereins «Kultur-Treff Burg Gutenberg»

Es war ein verregneter Kultursommer-Abend am Samstag, als das Carl-Robert-Helg-Ensemble und die SolistInnen Judith Bechter, Judit Bellai, Sarah Längle, Evguenia Guelen, Karl Jerolitsch, Toni Bürzle und Egor Gretschichnikov einen bunten Strauss voller «Operettenträume» boten.

Gerolf Hauser

Und so begrüßten Reinhard Sinn, Präsident des Vereins «Kultur-Treff Burg Gutenberg» und Balzers Gemeindevorsteher Othmar Vogt bei einem Apéro die zahlreich erschienenen Gäste (u.a. Landtagspräsident Klaus Wanger und Regierungschef Otmar Hasler) im Regen-Ausweichquartier, dem Saal der Primarschule Balzers.

Prächtige Harmonie

Auch wenn die Burg-Atmosphäre fehlte, die gute Akustik im Saal brachte die Operettenmelodien gut zur Geltung (nur die Beleuchtung! Der hintere Bereich der Bühne war hell beleuchtet, die SolistInnen vor der Bühne standen fast im Dunkeln. Aber was soll man machen, wenn der Hauswart in Ferien ist). Dass nicht nur Carl Robert Helg sein Ensemble ausgezeichnet dirigieren kann, sondern auch Gemeindevorsteher Othmar Vogt mit dem Dirigentenstab in der Hand eine gute Figur macht, zeigte er bei den Zugaben, die das vom Programm begeisterte Publikum forderte. Eine gute Figur machten auch die SängerInnen. Da gab es z.B. «Die Christel von der Post», von der Sopranistin Sarah Längle sehr schön geboten; da glänzte Judith Bechter mit



Am Samstagabend fand in der Aula der Primarschule Iramali in Balzers ein Operettenkonzert unter der Leitung des Dirigenten Carl Robert Helg statt.

(Bild: Paul Trummer)

ihrem Sopran im «Vilja-Lied», sauber begleitet vom Ad-hoc-Chor; da zeigte Judith Bellai bei «Spiel für mich Zigeuner» einen Sopran, strahlend in den Höhen, warm in den tieferen Lagen; Karl Jerolitsch überzeugte als Tenorsolist mit dem «Wolgalied»; prächtig harmonierten, vom Chor unterstützt, Judith Bechter und Karl Jerolitsch im Duo «Schenkt man sich Rosen in Ti-

rol», Sarah Längle und Toni Bürzle bei «Komm mit nach Varasdin» (Kalman) und Judith Bellai und Toni Bürzle bei «Lippen schweigen». Das Ensemble, temperamentvoll geleitet von Carl Robert Helg, begleitete nicht nur die SängerInnen ausgezeichnet (abgesehen von kleineren Patzern, wie ein zu früher Klarinetten-Einsatz hinein in eine Generalpause bei dem Instrumen-

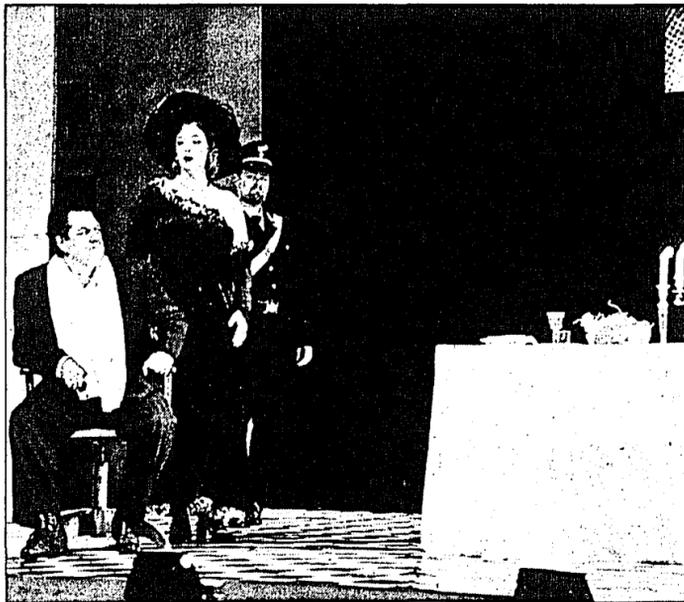
talstück «Bagatelle» von Rixner, oder die unsaubere Intonierung der Streicher, ausgerechnet in einer Piano-Passage, bei «Wiener Blut» von Strauss). Auch für die beiden Geiger Evguenia Guelen und Egor Gretschichnikov, die «Czardas» von Monti und ein Lehar-Potpourri (beides von Gretschichnikov eigens für diese Veranstaltung bearbeitet) virtuos spielten, bot das Ensem-

ble eine einfühlsame Begleitung.

Kultursommer Balzers auf Burg Gutenberg: 17. und 18. August: «Oh, du herrlicher Süden», Melodien aus Italien und Spanien; 20. 8.: «Ingo-Ospelt-Abend», 22. 8.: Gitarrenkonzert mit Jorge Luis Zamora, 24. und 25. 8.: «Humorfestival» von Haus Gutenberg. Vorverkauf: Tel. +423/262 44 44, Mail: kultur@burg-gutenberg.li.

Ein grosses Kompliment

Premiere von Puccinis «Tosca» bei den Werdenberger Schloss-Festspielen



Der Tenor Enrico Lang (links) als Kunstmaler Cavaradossi, Nicola Müllers als Tosca und Christian Büchel in Puccinis «Tosca» bei den Werdenberger Schloss-Festspielen.

Nach der erfolgreichen Carmen-Inszenierung, zeigten die 7. Werdenberger Schloss-Festspiele vergangenen Freitag eine gelungene Premiere von Giacomo Puccinis Oper «Tosca».

Gerolf Hauser

«Heimelig» geht es zu bei den Schloss-Festspielen, auch wenn bei Puccinis «Tosca» am Ende alle zu den Verlierern zählen. Damit ist natürlich der Inhalt der Oper gemeint, denn bei der Premiere gab es nur Gewinner: das Orchester, den Chor und die SolistInnen.

Das Ambiente

Der Festspieldirektion (Leitung:

Burkhard Eggenberger) und Intendant Florian Heeb (Leiter der Musikschule Werdenberg), ist es gelungen, das «heimelige» Ambiente im engen Hof von Schloss Werdenberg gut zu nutzen. Da gibt es das vor Regen schützende Aufführungszelt, in dem 300 BesucherInnen Platz haben. Ein Gewinn ist die «Verbannung» der Kiosk-Aufbauten vor das Tor des Schlosses, wo im neuen «Bistro Schlosshalde» während der Pause ca. 100 Menschen Platz finden können. «Heimelig» ist auch die Nähe zur Bühne ohne Tiefe und zum engen Orchestergraben. Da lässt sich kein Fehler und keine Ungenauigkeit vertuschen. Diese Enge erlaubte Regisseur Oliver Klöter aus Köln kaum, die SängerInnen «grosse Sprün-

ge» machen zu lassen und verlangte (im sich aufs Nötigste beschränkenden Bühnenbild von Darko Petrovic) Einiges von den SpielerInnen, schauspielerisch wie gesanglich.

Spielerische Leichtigkeit

Schauspielerisch überzeugte vor allem der Bassist Hans Rainer in der Rolle des Mesners; der Tenor Enrico Lang zeigte die Menschlichkeit des Kunstmalers Cavaradossi brillant in den Höhen und warm in den tieferen Lagen; Michel Larue (Bariton) begeisterte mit seiner realistischen Darbietung der Hinterhältigkeit des Polizeichefs Scar-

pia, aber auch mit seiner sehnsüchtigen Liebe zu Tosca. Nicola Müllers' Sopran konnte in der Rolle der Tosca überzeugen mit einer grossen Spanne von sehr intim bis zu, manchmal für die engen Verhältnisse zu mächtigen Sopran (ein wenig Erstaunen allerdings gaben ihre unvorteilhaften Kostüme). Zu hören waren ausserdem noch Riccardo Nachbauer als Polizeibeamter, Karin Richter als Hirte mit einem sehr schönen Mezzosopran und Christian Büchel als der politisch Verfolgte Cesare Angelotti. Ein Kompliment geht an den Chor und Kinderchor (Einstudierung William Maxfield und Regula

Gschwend) und an das Sinfonietta-Ensemble des Landesorchesters Vorarlberg unter der Leitung von Günther Simonott, das die zarten Liebesszenen und die Wechsel von düsterer Farbe zu spielerischer Leichtigkeit ausgezeichnet bot.

«Tosca» bei den Werdenberger Schloss-Festspielen: 13., 14., 16., 17., 20., 21., 23., 24., 27., 28., 30. und 31. August, jeweils 19.30 Uhr. Vorverkauf: Tel: 0041 81 750 00 98, Mail: vorverkauf@festspiele-werdenberg.ch



Michel Larue (Bariton) zeigte als Polizeichef Scarpia seine Hinterhältigkeit, aber auch seine Liebe zu Tosca (Nicola Müllers).

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabe-Kommission)
Kurs 9.8.02

USD 47,40

HF

Hermann Finance AG
Austrasse 59, Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 7 399 31 06

It's Money
www.hermannfinance.com

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 9. August 2002

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 44.60
Rücknahmepreis: € 43.64

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 42.80
Rücknahmepreis: € 41.87

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz